

## **Romina González Arancibia Bewerbung zur Sprecherin für die MV der BAG LISA 2022**

Liebe Genoss\*innen,

hiermit möchte ich mich für die kommende Mitgliederversammlung der BAG LISA zur Sprecherin bewerben. Zu meiner Person: 1988 in Hamburg geboren, bin ich als Tochter von Exilchilenen früh in Berührung mit der Bedeutung politischer Unterdrückung und Verfolgung gekommen. Ein erster politischer Schwerpunkt bildet daher auch die internationale Solidaritätsarbeit mit Gruppen und Bewegungen in Lateinamerika, die sich gegen Menschenrechtsverletzungen, Umweltzerstörung und kapitalistische Ausbeutung einsetzen. In Koordination mit indigenen Communities, NGOs, Kollektiven und unserer Partei auf Bundes- und Landesebene habe ich Initiativen angeschoben, Vernetzungen über den Atlantik und Sprachbarrieren hinweg aufgebaut und durch Veranstaltungen Aufklärungsarbeit zu diesen Themen geleistet, die vielleicht einigen sehr fern erscheinen, aber im Kontext der neoliberalen Globalisierung uns sehr wohl betreffen. Das Stichwort Colonia Dignidad, in der deutsche Kolonisten in Chile Anhänger\*innen der Unidad Popular folterten und ermordeten, zeigt auf, dass ein deutsches Wegsehen bis heute gilt: Die Bundesregierung bekennt sich bis heute nicht zu ihrer Mitschuld an der Unterstützung des Pinochet- Regimes.

Nach meiner Mittleren Reife habe ich im Kita und GBS-Bereich gearbeitet und ein Bewusstsein für die spezifischen Bedingungen von sogenannten „frauentypischen“ Berufen entwickelt. Sowohl in der Partei, in der ich in der AG feministische Bildung in der Kommission politische Bildung und anderen Frauenzusammenhängen aktiv war, wie auch in außerparlamentarischen und Internationalen Gruppen aktiv bin, wie etwa das Hamburger Bündnis zum internationalen 8. März Streik seit 2018, der Comisión 8M (Feministisches Streikbündnis im spanischen Staat) die in der Internationalen AG, die Vernetzung zwischen spanischsprachigen Feminist\*innen in und außerhalb Europas betreibt oder dem Solidaritätsbündnis Sozial- und Erziehungsdienst Hamburg, wo ich für die Verbindung von feministischen und klassenorientierten Bewegungen geworben und aufgebaut habe.

Die Arbeiter\*innenbewegung des 21. Jahrhunderts wird feministisch sein müssen, eine Frauen\*bewegung wird Klassenpolitik machen müssen, wenn das eine scheitert, werden die Hoffnungen der anderen ebenfalls untergehen.

Weitere Mitgliedschaften: ver.di, Amnesty International, Feministischer Aufruf Hamburg

Mit solidarischen Grüßen,  
Romina González Arancibia, Landesverband Hamburg